Landesstützpunkt
Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.

Geschäftsstelle
Fritzenwiese 117
29221 Celle

Telefon 05141 21 969 - 86
Telefax 05141 21 969 - 88
info@hospiz-palliativ-nds.de
www.hospiz-palliativ-nds.de

Film-Resonanzen zur Endlichkeit:

Kurzfilme von Projektstudierenden zu Trauer, Tod und Sterben

Im Projektstudium in den Studiengängen Soziale Arbeit und Soziale Arbeit & Religionspädagogik an der Hochschule Hannover sind 2023 Kurzfilme entstanden. Gefördert wurde das Projekt durch das Förderprogramm "Innovation Plus 2022-2023" vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

Als Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen e.V. können wir Ihnen hiermit begleitendes Material zur Arbeit mit den Filmen zur Verfügung stellen. Es enthält Informationen über die Filme und ihre Entstehung sowie konkrete Vorschläge, wie Sie mit Gruppen zu diesen ins Gespräch kommen können.

Informationen zur Entstehung der Filme

Die Entwicklung der Kurzfilme mit den Methoden der ästhetischen Forschung war Teil eines Praxisforschungsprojektes, das empirische Forschung (Interviews mit Sozialarbeitenden der Hospizarbeit und der Palliativversorgung) mit ästhetischer Forschung verband. Dies ist in dieser Form ein innovatives Konzept für eine Lehrveranstaltung. Neben dem klassischen „Wissenszuwachs“ und Ergebnissen, die für eine wissenschaftliche Publikation notwendig sind, stand im Vordergrund für die Studierenden einen Raum für eine ganz persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Tod und Sterben“ zu schaffen und damit zur Haltungsbildung beizutragen.

In mehreren Seminaren wurde(n):

- das Wichtigste zum Filmemachen und -anschauen gelernt,
- Übungen gemacht zum selber filmen,
- Texte geschrieben mit Methoden des kreativen Schreibens,
- Filmmaterial gesammelt, gesichtet und miteinander geteilt,
- an zwei Tagen die Filme geschnitten.

Die Premiere der Filme fand statt am 23.10.2023 im Rahmen einer Veranstaltung zum Welthospiztag, die in Kooperation mit dem Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen e.V. durchgeführt wurde.

Die fünf ca. zweiminütigen Filme sind „reflective films“: Ganz persönliche Dokumente mit Fragen und Reflexionen, auch Eindrücke aus der Praxis der Sozialen Arbeit sind eingeflossen. Die Filme wollen anregen zum Weiterdenken und die Filmemacher*innen haben sie zu diesem Zweck gerne zur Verfügung gestellt.

Getragen von
Hospiz- und PalliativVerband Niedersachsen e.V.
BETREUUNGSNETZ schwerkranker Kinder UG(h)
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin Landesvertretung Niedersachsen/Bremen
Gefördert durch:
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Da das gesammelte Material allen gemeinsam zur Verfügung stand, finden sich in den verschiedenen Filmen einzelne Bilder mehrfach. Lassen Sie sich von der jeweils unterschiedlichen Wirkung überraschen.

Achtung: Es geht um Leben und Tod - in diesen Filmen. Und hoffentlich auch in den daraus entstehenden Gesprächen.

Weitere Informationen zum Projekt, in dem die Filme an der Hochschule Hannover entstanden sind sowie zum Konzept des „reflective film“ finden Sie hier:

Begemann, Verena / Goral, Anja (Hrsg.): Denn sie wissen, was sie tun. Sozialarbeitende in der Hospizarbeit und Palliativversorgung. Kohlhammer 2024.

Die Filme und Filmemacher*innen:

Einen kurzen *Teaser* zu den Filmen finden Sie auf der Homepage der Hochschule Hannover:
https://f5.hs-hannover.de/ueber-uns/hochschule-praxis/hospiz-palliativ-sozialarbeit
Oder direkt auf Youtube:
https://www.youtube.com/watch?v=8g759NgNeq0&t=6s

Vier der Filme finden Sie im Medienportal Kultur und Kunst der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, drei auch auf Youtube:

- Zwischen Leben und Sterben –
von Merit Breier, Carolin Päch und Tomma Schulte
https://medienzentralen.de/medium/zwischen-leben-und-sterben/36842318-9fed-4da9-85a0-a37b46328455?company=681b66fd-a186-4327-ba9e-7d58140b3fe5&term=hochschule%20hannover
oder
https://www.youtube.com/watch?v=9uX7PLCLd2w

- Der Weg des Lebens –
von Elisa Burgbacher, Finja Jaensch und Tatjana Schiefer
https://medienzentralen.de/medium/der-weg-des-lebens/b40e6f91-bfc6-4ab4-924f-63965a4246d2?company=681b66fd-a186-4327-ba9e-7d58140b3fe5&term=hochschule%20hannover
oder
https://www.youtube.com/watch?v=red4Wwzqtxc

- Die Reise, die uns alle betrifft –
von Larissa Kreie, Hannah Ladina Martens und Ereza Qoroviq Gorani
https://medienzentralen.de/medium/die-reise-die-uns-alle-betrifft/4fd8f7f6-3efd-4154-a3ac-48e36981f4bd?company=681b66fd-a186-4327-ba9e-7d58140b3fe5&term=hochschule%20hannover
oder
https://www.youtube.com/watch?v=QELOPEakFqA

- Gefühlswelten Hospiz –
von Kerstin Lobenstein und Judith Pankalla
https://medienzentralen.de/medium/gefuhlswelten-hospiz/28a0a011-e332-4bcf-9523-759093cad72b?company=681b66fd-a186-4327-ba9e-7d58140b3fe5&term=hochschule%20hannover

Beteiligte Lehrende:
Prof. Dr. Verena Begemann,
Anja Goral, B.A. Religionspädagogik und Soziale Arbeit, B.A. Pädagogik und Skandinavistik
Phil Rieger, M.A. Bildungswissenschaften, Kultur und Medien, B.A. Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Film-Resonanzen zur Endlichkeit

Anregungen zur Arbeit mit den Filmen in Gruppen

Im Folgenden stellen wir Ihnen einige Anregungen für die Arbeit mit den Kurzfilmen in Gruppen zur Verfügung, die sie gerne für Ihre Zwecke erweitern oder anpassen können.

Im *Vorschlag 1* bieten wir Ihnen einen Ablauf für die Präsentation der vier Kurzfilme inklusive Ideen zur Gestaltung des Gesprächs mit der Gruppe. Wir haben den Ablauf, wie er hier beschrieben ist, mehrfach durchgeführt und es sind immer spannende Gespräche entstanden. Dabei hat die gewählte Reihenfolge der Filme für uns gut funktioniert. Aber natürlich ist diese nicht festgeschrieben. Zeitangaben für die Dauer der Gespräche sind absichtlich nicht vorhanden, diese sind stark von der Veranstaltung und den Teilnehmenden abhängig.

Im *Vorschlag 2* finden Sie eine Idee zur Arbeit mit dem Film „Der Weg des Lebens“. Dieser ließe sich für die anderen Filme anpassen.

In der Publikation zum Forschungsprojekt und der zugehörigen Lehrveranstaltung finden Sie auch kurze *Texte der studentischen Filmemacher*innen*, die zusätzlichen Anregungen zu den einzelnen Filmen und deren Entstehung geben können:
Begemann, Verena / Goral, Anja (Hrsg.): Denn sie wissen, was sie tun. Sozialarbeitende in der Hospizarbeit und Palliativversorgung. Kohlhammer 2024.

Der Film „Die Reise, die uns alle betrifft“ formuliert ganz explizit Fragen an den Tod. Als Anregung diente hier das Buch:
Domian, Jürgen: Interview mit dem Tod. Gütersloher Verlagshaus 2012.
Eine weitere Anregung im Entstehungsprozess der Filme war die Auseinandersetzung damit, wie die eigenen letzten 24 Stunden aussehen sollen, bzw. was in diesen - aus der individuellen derzeitigen Perspektive - wichtig erscheint. Auch hierzu bot ein Buch mit „Bekenntnissen“ prominenter Persönlichkeiten einen ersten Anstoß:
Weishaupt, Til (Hrsg.): Meine letzten 24 Stunden. Bekenntnisse, Gütersloher Verlagshaus 2010.
Für eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesen Themen in Gruppen, können auch Auszüge aus diesen Büchern genutzt werden.

<u>Grundlegendes:</u>

Eine kurze Info zur Entstehung der Filme und zu den Filmemacher*innen (s.o.) vor Beginn wird den Zuschauenden helfen sich darauf einzustellen, was sie erwartet.

Auch vor jedem einzelnen Film kann eine kurze Hinführung, zumindest die Nennung des Titels des Films, hilfreich sein. Gleichzeitig ist es wichtig, ganz bewusst zu überlegen, was <u>vor</u> einem Film gesagt wird. Dies wird das Anschauen beeinflussen. Sie können damit den Fokus der Zuschauenden auf einen bestimmten Aspekt lenken, jedoch auch ein „freies Schauen“ einschränken. Der *Vorschlag 1* bietet Beispiele für ganz kurze und zugleich offene Hinführungen.

Natürlich ist es wichtig für Gespräche zu den Filmen eine offene, wertschätzende und behutsame Atmosphäre zu gestalten. Nicht für alle Menschen ist es einfach, sich mit den angesprochenen Themen auseinanderzusetzen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Filme selbst zu einer solchen Atmosphäre beitragen können. Vielleicht ist es Ihnen möglich, eine Kinoatmosphäre mit möglichst wenig Störungen - auch beim Start des Films und zwischen den Filmen - herzustellen. Die gängigen Abspielprogramme bieten beispielsweise eine Wiedergabelistefunktion. Geben Sie in jedem Fall den Zuschauenden die Möglichkeit, den Film inklusive Abspann noch einen Moment nachwirken zu lassen.

Vorschlag 1: Vier Filme im Gespräch

Material: Filme und Abspielgerät sowie Beamer
Moderationskarte oder kleiner Zettel für alle TN
Stifte

Raum: Sitzmöglichkeiten für alle mit guter Sicht auf Leinwand, Möglichkeit zum Gespräch in kleinen Gruppen

Ablauf:

Zum Film 1: Der Weg des Lebens

Moderation: Wir beginnen mit dem ersten Film. Wer sollte sich mit dem Tod auseinandersetzen? Und was kommt, wenn alles vorbei geht? Der Film “Der Weg des Lebens“ eröffnet Horizonte.

Film „Der Weg des Lebens“ zeigen (nach Ende einen Moment Stille halten)

Moderation: Was ist Ihr stärkster Eindruck aus diesem Film? Was ist für Sie jetzt präsent - ein Gedanke, ein Gefühl, ein Bild? Schreiben Sie bitte ein Wort oder einen kurzen Satz auf eine Moderationskarte.

Je nach Gruppengröße gibt es zwei Varianten für eine Klangcollage der Eindrücke im Anschluss:

Variante A: Die Moderationskarten werden eingesammelt und 2-3 Personen lesen abwechselnd einen Teil/alle Karten vor

Variante B: Einladung an alle, eine Klangcollage entstehen zu lassen im Raum, in dem die eigene Karte vorgelesen wird, ohne vorher eine Reihenfolge festzulegen. Dies erfordert ein gutes aufeinander hören und aufeinander achten.

Zum Film 2: Gefühlswelten Hospiz

Moderation: Alle Filmemacher:innen dieser Kurzfilme waren im Rahmen eines Forschungsprojekts in Hospiz- und Palliativeinrichtungen unterwegs. Der folgende Film hat einen ganz eigenen poetischen Klang und nimmt uns hinein in die Ambivalenzen des Abschiednehmens. Wir sehen jetzt gemeinsam: „Gefühlswelten Hospiz“

Film „Gefühlswelten Hospiz“ zeigen (nach Ende einen Moment Stille halten)

Moderation: Welcher Moment hat Sie besonders beeindruckt aus diesem Film? In welchem Moment haben Sie sich besonders angesprochen gefühlt?

Tauschen Sie sich zu zweit mit einem Nachbarn / einer Nachbarin aus!

Zum Film 3: Die Reise, die uns alle betrifft

Moderation: Was wäre, wenn wir mit dem Tod reden könnten? Was würde er (oder sie) antworten auf unsere Fragen? Wir sehen jetzt einen Film mit einem Gespräch mit dem Tod. „Die Reise, die uns alle betrifft".

Film „Die Reise, die uns alle betrifft" zeigen (nach Ende einen Moment Stille halten)

Moderation: Tauschen Sie sich in einer kleinen Gruppe (3-4 Personen) aus.

Fragen zur Anregung: Welche Frage würden Sie dem Tod stellen? Macht der Tod weniger Unterschiede zwischen den Menschen als das Leben? Gab es einen Moment, wo Sie etwas aus einer Begegnung mit dem Tod gelernt haben?

Eventuell die Fragen sichtbar für die TN aufschreiben.

Zum Film 4: Zwischen Leben und Sterben

Moderation: Eine Erfahrung aus der Sterbebegleitung ist, dass es am Ende des Lebens oft nicht mehr vieler Worte bedarf. Wichtiger wird, dass jemand da ist.

Zum Abschluss sehen wir einen Film, der ohne viele Worte auskommt. Wir sehen Wunder des Lebens in der Natur und können uns fragen, liegen im Sterben auch Wunder? Ein Film mit dem Titel: „Zwischen Leben und Sterben".

Film 4 „Zwischen Leben und Sterben" zeigen (Stille halten)

Moderation: Gibt es etwas, was Sie nun zum Abschluss noch teilen möchten an Gedanken oder Fragen hier im Plenum?

Vielen Dank, dass Sie sich auf die Filme und den Austausch untereinander eingelassen haben.

Es empfiehlt sich eine offene Phase (Pause, offener Abschluss) mit Möglichkeiten zu weiteren informellen Gesprächen und Austausch anzuschließen.

Vorschlag 2: Arbeit mit dem Film „Der Weg des Lebens"

Material: Filme und Abspielgerät sowie Beamer
verschiedenfarbige Moderationskarten oder kleine Zettel
Stifte
Kleine leere Marmeladengläser (Anzahl: TN-Anzahl geteilt durch 4)
mit vorbereiteten Fragezetteln (siehe Druckvorlage)

Raum: Stühle für alle mit guter Sicht auf Leinwand, Möglichkeit zum Gespräch in kleinen Gruppen

Vorbereitung: Marmeladengläser mit Fragezetteln befüllen,
die verschiedenfarbigen Moderationskarten auf die Plätze der TN verteilen

Ablauf:

Zu Beginn Infos zur Entstehung der Filme und zum Hintergrund geben (s.o.)

Dann Einführung zum Film: Der Weg des Lebens

Moderation: Wer sollte sich mit dem Tod auseinandersetzen? Und was kommt, wenn alles vorbei geht? Der Film “Der Weg des Lebens“ eröffnet Horizonte.

Film „Der Weg des Lebens“ zeigen (nach Ende einen Moment Stille halten)

Moderation: Was ist Ihr stärkster Eindruck aus diesem Film? Was ist für Sie jetzt präsent - ein Gedanke, ein Gefühl, ein Bild? Schreiben Sie es bitte in einem Wort oder kurzen Satz auf eine Moderationskarte.

Wenn alle fertig sind:

Moderation: Wir wollen eine Klangcollage mit Ihren Eindrücken hier im Raum entstehen lassen. Dazu versuchen wir ganz aufmerksam aufeinander zu achten und jede und jeder der/die mag, liest ihren/seinen stärksten Eindruck vor. Dabei nehme ich niemanden dran, sondern Sie achten aufeinander. Sollte etwas gleichzeitig gesagt werden, wiederholen Sie es gerne.

Ausreichend Zeit geben und als Leitung auch Momente von Stille aushalten

Im Anschluss daran:

Moderation: Nun wollen wir miteinander ins Gespräch kommen zu dem Film, zu dem, was Sie daran bewegt und was Ihnen wichtig ist in Bezug auf die Themen, die angesprochen wurden. Ich möchte Sie bitten, dabei weiterhin so aufmerksam füreinander zu sein, wie eben. Wir teilen uns für diese Gespräche in 4er Gruppen auf. Sie dürfen sich gerne frei zu dem Film austauschen. Zusätzlich gebe ich Ihnen in jede Gruppe ein *„kleines Glas mit großen Fragen“* mit. Immer wenn Sie sich eine Gesprächsanregung, eine Frage für ihr Gespräch wünschen, ziehen Sie gerne einen der Zettel aus dem Glas und sagen zu der Frage darauf, soviel sie mögen.

Eine Möglichkeit der Gruppeneinteilung ist, dass sich die Gruppen anhand der Farben der zu Anfang verwendeten Moderationskarten zusammenfinden. Dazu müssten dann pro Farbe vier Karten verteilt worden sein.

Für die Gespräche in den kleinen Gruppen mindestens 20 min Zeit geben. Im Anschluss im Plenum wieder zusammenkommen.

Moderation: Welche Gedanken aus den Gruppen, oder von Ihnen einzeln gibt es, die Sie teilen möchten im Plenum?

Zum Abschluss:

Moderation: Ich lade Sie ein, zum Abschluss einen Gedanken, den Sie für sich von heute mitnehmen oder festhalten möchten auf die Rückseite Ihrer Moderationskarte zuschreiben.

Nehmen Sie diese Moderationskarte gerne mit und platzieren Sie an einem Ort, wo Sie in einiger Zeit nochmal draufschauen können. Vielleicht mögen Sie dies als eine Erinnerung für sich nutzen.

(Druckvorlage für mögliche Zettel in den Gläsern auf der folgenden Seite)

Celle, August 2025

Druckvorlage:

Der Tod betrifft dich und mich
Stimmt das?
Wenn ja, gibt es Momente, in denen dir das besonders bewusst wird?
Wann und wo?

--

Wie gehst du damit um?
Bist du in irgendeiner Form „vorbereitet“ auf den Tod?
Würdest du dich gerne darauf vorbereiten?

--

Keine Panik!
Wovor hast du Angst, wenn du an den Tod denkst?
Gibt es etwas, dass dich beruhigt - im Hinblick auf den Tod?

--

Die letzten 24 Stunden
Was wäre dir in diesen Stunden wichtig?
Weißt du, wo du sein möchtest?
Gibt es jemanden, der oder die weiß, was dir in diesen Stunden wichtig wäre?

Der Tod betrifft dich und mich
Stimmt das?
Wenn ja, gibt es Momente, in denen dir das besonders bewusst wird?
Wann und wo?

--

Wie gehst du damit um?
Bist du in irgendeiner Form „vorbereitet“ auf den Tod?
Würdest du dich gerne darauf vorbereiten?

--

Keine Panik!
Wovor hast du Angst, wenn du an den Tod denkst?
Gibt es etwas, dass dich beruhigt - im Hinblick auf den Tod?

--

Die letzten 24 Stunden
Was wäre dir in diesen Stunden wichtig?
Weißt du, wo du sein möchtest?
Gibt es jemanden, der oder die weiß, was dir in diesen Stunden wichtig wäre?